

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

12.8.1813 (Nr. 222)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 222. Donnerstag, den 12. Aug. 1813.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 3. d. um 6 Uhr Morgens kamen Se. Maj. der Kaiser Napoleon zu Baireuth an, und begaben sich sogleich in den Schloßgarten, wo Sie die daselbst anwesenden franzöf. und baier. Truppen musterten, und durch mehrere Ordensverleihungen und Beförderungen denselben Ihre Zufriedenheit zu erkennen gaben. Nach eingenommenem Frühstück erfolgte um halb 10 Uhr die Abreise nach Hof. In Begleitung Sr. Majestät befand sich der Fürst von Neuchâtel.

Am 6. d. Abends kam der König von Westphalen auf dem Schlosse zu Napoleonshöhe zurück an.

Durch ein Erkenntniß vom 9. Jul., erlassen gegen den Grafen von Groote, aus Brese, Kanton Dannenberg, beschuldigt, als königl. Staatsminister in preuß. Diensten zu stehen, hat das königl. westphäl. Tribunal erster Instanz zu Uelzen, auf den kraft der Artikel 6 und 8 des königl. Dekrets vom 5. Febr. 1812 von dem Procurator des Königs eingereichten Spezialantrag, die Beschlagnahme und Sequestrierung aller beweglichen sowohl als unbeweglichen, gegenwärtigen und zukünftigen Habe des gedachten Grafen v. Groote verordnet, demselben auch befohlen, binnen Monatsfrist vor dem Generalprocurator des Spezialgerichtshofes des Allerdepartement zu Hannover zu erscheinen.

Die neueste Leipziger Zeitung macht 12 Individuen von der königl. sächs. Armee namhaft, welche der Kaiser Napoleon, wegen ihres ausgezeichneten Verhaltens in den letzten Feldzügen, zu Ritttern der Ehrenlegion ernannt hat.

Eine Bekanntmachung der Frankfurter Präfectur verkündigt für sämtliche Deserteurs und Refraktaires des Großherzogthums, welche bis zum 1. Okt. zurückkehren, einen Generalpardon.

Nach einem öffentlichen Blatte ist einer der Söhne der Frau von Stael im vorigen Monat zu Dobberan in einem Zweikampfe getödtet worden.

Frankreich.

Ihre Maj. die Kaiserin sind am 5. d. um 7 Uhr Abends in Achen eingetroffen, und auf der Präfectur abgestiegen. Die Ehrengarde, welche Sie eskortirt hatte, verließ den Dienst im Palais. Um 8 Uhr geruheten Ihre Maj. alle Auctoritäten zu empfangen. Am 6. um 8 Uhr Morgens besah die Kaiserin die Produkte des Kunstflusses des Departement, welche in dem großen Saale des Rathhauses aufgestellt waren, wo einstens die deutschen Kaiser gekrönt, und mehrere sehr wichtige Friedenstraktate abgeschlossen wurden. Ihre Maj. untersuchten alles mit größter Theilnahme, und geruheten dem Präfecten aufzutragen, einen Artikel von allen ausgestellten Gegenständen kaufen zu lassen. Die Kaiserin begab sich hierauf in die Domkirche Karls des Großen, wo sie die kostbaren Ueberreste dieses Monarchen, so wie die Reliquien, welche man in dieser Kirche aufbewahrt, in Augenschein nahm. Ihre Majestät reisten alsdann nach Brüssel ab. Der Präfect hatte die Ehre, Ihre Maj. bis an die Gränze des Departement, wo man einen Triumphbogen errichtet hatte, zu begleiten.

Die weitem Schicksale des Pfarrers Henry (s. unser gestr. Blatt) haben sich, durch folgendes, zu Nancy bekannt gemachtes Schreiben des franzöf. Gesandten an den herzoglich-sächs. Hofen, Baron von St. Mignan, an den Präfecten des Meurthe-Departement, aufgeklärt: „Ich habe die Ehre Ihnen zu melden, daß der Abbe' Henry, Pfarrer zu Jena, an dem Sie so viel Antheil nehmen, gegenwärtig zu Silberberg in Schlesien ist, woselbst die Stadt ihm zum Gefängnisse dient; ich weiß bestimmt, daß er sich wohl befindet, und daß er keine weitere üble Behandlung

erfahren hat. Ich habe auch Nachricht, daß er zu Breslau Personen gefunden, die an seinem Schicksale Theil genommen, und es auf alle mögliche Art zu mildern gesucht haben etc. — Hr. Henry war vormals Pfarrer zu Banneville gewesen.

Zu Meh ist kürzlich der ehemalige Divis. Gen. von Barthels, 94½ Jahr alt, gestorben.

Privatnachrichten aus Bordeaux vom 27. Jul. sagen: „Die Engländer verfahren mehr als je mit Strenge gegen unsre Schiffe. Selbst die mit Lizenzen versehenen, bei deren Dokumenten nur das allgeringste zu erinnern ist, sind jetzt großen Schwierigkeiten ausgesetzt. Die engl. Regierung will sogar diejenige, welchen Rückfrachten erlaubt worden, nicht gegen spanische Kaper in Schutz nehmen. Schon sind zwei mit Lizenzen versehene Schiffe, aus England hierher bestimmt, von span. Kapern in span. Häfen aufgebracht, während ein drittes Lizenzschiff von solchen Kapern nach Plymouth zurückgesandt wurde. Unser Handel leidet allerdings darunter.“

Am 7. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76 Fr. 25 Cent.

S I Y R I S C H E P R O V I N Z E N.

Am 29. Jul. kam der neue Gen. Gouverneur der illyr. Provinzen, Herzog von Drantho, zu Raibach an. Divisionsgeneral Fresia ist gegenwärtig, unter den unmittelbaren Befehlen des Generalgouverneurs, Militärkommandant in diesen Provinzen.

D E S T R E I C H.

Die Wiener Zeitung vom 5. d. meldet: „Se. Maj. der Kaiser haben Ihrem General der Kavallerie, Inspektor der Kavallerie in Ungarn, Freiherrn Michael v. Kienmayer, das Interims-Generalkommando in Galizien zu übertragen geruht. Se. Erz. sind am 29. v. M. von Fünfkirchen in Ofen angekommen, um sich auf jenen Posten nach Galizien zu begeben.“

In Privatnachrichten aus Wien vom 4. d. in Nürnberger Blättern heißt es: „Heute ist das Regiment Deutschmeister von hier abmarschirt; nur ein Bataillon ist noch hier, vermuthlich um Rekruten aufzunehmen und abzurichten. Auch das erste Bataillon der Landwehr ist bereits zum Aufbruche beordert. — Se. Maj. der Kaiser haben sich von Brandeis nach Budweis begeben; auch sind schon Depeschen hier angekommen, die von dorthier datirt sind. Am 2. traf auch ein Kurier von Budweis hier ein, der

durch seine mitgebrachten Debres alles in noch größere Thätigkeit versetzte, als es bisher schon war. Man will wissen, die östreichische Macht werde sich nunmehr nur in drei Armeen zusammenziehen, wovon die erste die böhmische, die zweite die oberösterreichische, die dritte die innerösterreichische heißen wird. — Die bisherigen starken Truppenzüge durch die Umgebungen unserer Hauptstadt saugen jetzt allmählig an, nachzulassen, da die Armeen schon größtentheils versammelt sind. Daß die Angabe des Standes dieser Armeen zu 338,000 Mann nicht übertrieben ist, kann man zum Theil auch aus den Anstalten für die Feldspitäler ersehen. Den dieserwegen ergangenen Verordnungen zufolge, wurden die Feldapotheken mit Vorräthen an Arzneien für 30,000 Kranke versorgt, und die Armeen wurde mit einer dieser Krankenzahl entsprechenden Zahl von Aerzten und Wundärzten zu versehen befohlen. Die Festungen sind alle mit Proviant, Munition und Heilmitteln für die etwaigen Kranken auf ein halbes Jahr versehen; dieses ist aber nicht etwa bloß mit den böhmischen und mährischen, sondern mit allen Festungen der Monarchie, zum Beispiel selbst mit Peterwardein und Semlin, nächst der türkischen Gränze, der Fall. Ueberhaupt scheint sich diesmal eine ganz besondere Kraftäusserung mit einer gleichfalls auf alle Seiten hin wirkenden Vorsicht zu paaren, und die Mehrzahl im Publikum hoft daher noch immer entweder auf einen baldigen Frieden, oder auf einen zwar entfernten, aber desto dauerhaftern und ehrenvollern. Heute Abends geht, dem Vernehmen nach, der Rechnungskammerpräsident von Baldacci von hier zu Sr. Maj. dem Kaiser ab, und wird, sagt man, in der Eigenschaft eines Armeefinanzministers der Person des Monarchen folgen. Mit vieler Wahrscheinlichkeit erzählt man auch, Se. Maj. würden, im Falle des wirklichen Ausbruchs des Kriegs, einen Theil des Hofkriegsraths zu sich berufen, um die Verbindung zwischen dieser höchsten militärischen Stelle und der im Felde agirenden Armee so viel als möglich zu erleichtern etc.

Am 4. d. stand der Wiener Kurs auf Augsburg zu 160½ Ufo und zu 159½ zwei Monate.

P R E U S S E N.

In der Berliner Zeitung vom 27. Jul. liest man: „Am 24. d. Abends zwischen 10 und 11 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden in hiesiger Residenz ein, und traten in der zu Ihrem Empfange auf

dem königl. Schlosse bereit gehaltenen Wohnung der hochseligen Königin Frau Mutter ab; woselbst Sie von den hier anwesenden königl. Prinzen und der hohen Generalität empfangen wurden. Zu Abend speisten Se. k. H. in Ihren Wohnzimmern. Tags darauf, den 25., statteten Sie Ihren Besuch bei den hier anwesenden königl. Prinzen und Prinzessinnen ab, und speisten hierauf bei dem Prinzen Wilhelm von Preussen, Bruder Sr. Maj. zu Mittag. Nach aufgehobener Tafel verfügten sich des Kronprinzen k. H. wieder in Ihre Wohnung, und nahmen daselbst von dem Militär und Civil die Aufwartung an, nach deren Beendigung Sr. k. H. sich nach dem großen Opernhause begaben, wo die Vestalin gegeben wurde. Bei Ihrem Eintritte in die große königl. Loge wurden Sie von dem versammelten zahlreichen Publikum mit lautem Jubel begrüßt. Nach beendigtem Schauspiel giengen Se. k. H. mit Ihrem zahlreichen Gefolge nach dem königl. Schlosse zurück, und speisten hierauf in Ihren Wohnzimmern. Gestern Vormittags arbeiteten Sie in Ihrem Kabinette, und Nachmittags von 5 bis gegen 9 Uhr Abends nahmen Sie, unter großem Zulaufe der hiesigen Einwohner, einen Theil unserer Befähigung, bestehend in mehreren Regimentern Infanterie, Kavallerie und Artillerie, auf dem Exercierplatze im Thiergarten in Augenschein; Se. k. H. waren in Gesellschaft der hier anwesenden Prinzen des königl. Hauses, und hatten ein sehr zahlreiches Gefolge der Generalität. Sie ließen zuerst sämtliche Truppen in Parade bei sich vorbeimarschieren, und dann von der Kavallerie, von der reitenden sowohl als Fußartillerie, und zuletzt von der Infanterie, mehrere Bewegungen ausführen, die sämtlich zu Ihrer Zufriedenheit ausfielen, wie Sie dies den verschiedenen Regimentskommandanten wiederholt zu äuffern geruhten. Alsdann verfügten sich Se. k. H. nach dem königl. Schlosse zurück, und speisten an einer Tafel von 60 Gedecken zu Mittag, zu welcher Sie sämtliche Generalität eingeladen hatten. Preussischer Seits haben die Bedienung bei Sr. k. H.: der Generalmajor v. Knobelsdorf, der Oberst von Marschall, und der Kammerherr v. Podewils. Im Gefolge Sr. k. H. befinden sich: der Hofkanzler Baron v. Wetterstädt, der Staatssekretär Wirsén, der General Graf Edwenhjelms, der Kammerherr Graf v. Brahe, die Adjutanten General Gyllensköld, der Oberstlieutenant v. Camps, der Baron v. Stjernkrona, der Baron v. Essen, der Baron v. Adler-

kreuz, der Major v. Flicher (Stallmeister Sr. k. H.), der Leibarzt Edholm, die Kabinetsekretäre v. Schulzenheim und Baron v. Stjerneld."

Die nämlichen Blätter enthalten öffentliche Belobungen der Landwehrbrigaden des 4. preuß. Armeekorps, und jener, die vor Danzig stehen, unter welche letztere der König zugleich 8 eiserne Kreuze hat vertheilen lassen.

Die Petersburger Zeit. vom 8. Jul. macht eine Proklamation des Gen. Barclay de Tolly, bei Uebernahme des Oberbefehls über sämtliche allirte Armeen am 11. Jun. im Hauptquartier zu Reichenbach erlassen, bekannt, an deren Schlusse es untern andern heißt: „Wenn der schnelle Flug eurer Waffen endlich inne gehalten hat, wenn wir hernach die Plätze unserer Siege verlassen haben, so ist dies einzig in der guten Absicht geschehen, das Ziel unserer Wünsche zu erreichen. . . . Alles dies ist die Frucht der Scharfsichtigkeit, mit welcher eure Bewegungen und Operationen geleitet werden. Und so verharret dann in dem bisherigen Zutrauen und dem stummen Gehorsam gegen eure Befehlshaber, beobachtet in allem strenge Ordnung; mit ihr und mit eurem Heldenmuth werden wir überall siegen. Macht euch bereit zu neuen Siegen; unser Monarch ist mitten unter uns. Er selbst wird unsere Thaten sehen, und wird jeden nach Verdienst belohnen.“

In der Nacht vom 11. Jul. starb zu Berlin der kön. preuß. Gen. Lieutenant der Kavallerie, von Rouquette, 73 Jahre alt.

S p a n i e n.

Nach weitern Nachrichten über die frühern Kriegsvorfälle in Spanien in preuß. Blättern aus engl. Zeitungen war es am 27. Mai, als Madrid von der franzöf. Armee geräumt wurde. Am 3. Jun. traf Lord Wellington in Toro ein. Am 19. wurde er in der Nähe von Vittoria erwartet. Nach der Schlacht in bortiger Gegend am 21. zog er, wie bereits (No. 208) gemeldet worden, gegen Catalonien, um den Marschall Herzog von Albuferra zu verhindern, sich mit den übrigen franzöf. Armeekorps zu vereinigen, während Gen. Hill mit der Hauptarmee gegen die Bidassoa vorrückte. Marschall Herzog von Albuferra war bekanntlich am 30. Jun. noch zu Valencia.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 15. August: Richard Löwenherz, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Grandd'offischen; Musik von Gretry.

Karlsruhe. [Ankündigung.] Auf nächsten Freitag, den 13. dieses, Nachmittags 5 Uhr, wird von mir Unterzeichnetem, unter Zugiehung meiner bisherigen Beglinge, in dem Badewitz Warbe'schen Saale zu Wepertheim, ein Aßfaut auf Stof und Dieb gegeben werden. Ich gebe hiervon sowohl den Schwesfändigen, als auch jenen Personen Nachricht, welche gerne derartigen Gegenständen anwohnen, und schmeichle mir zum voraus damit, daß die Herrn Liebhaber und resp. Zuschauer in ihrer Erwartung nicht werden getäuscht werden.

Sollte wieder Verhoffen das Wetter erfragten Nachmittags unglücklich ausfallen, so wird erst den darauf folgenden Montag Nachmittags zur obigen Zeit und Ort diese Sache vor sich gehen. Das Entre'e ist im Saale 24 fr., Gallerie 36 fr.

Nichel Hezel,
Fechtmeister beim Großh. Hoftheater
dahier.

Freiburg. [Hypothekenbuchs-Erneuerung.]

Es wird die Erneuerung des Gündelsinger Hypothekenbuchs angeordnet, und mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle diejenigen, welche für eine Forderung ein Pfandrecht auf was immer für eine Art besigen, dieses ihr Recht am 30. und 31. August d. J., Vor- oder Nachmittags, vor der bestellten Kommission im Wirthshaus zur Sonne in Gündelsingen um so gewisser anmelden, und erneuern lassen sollen, widrigenfalls rüthlich der Pfandrechte derjenigen Forderungen, welche an den bestimmten Tagen nicht gezeigt werden, die Pfandschreiberei Gündelsingen von der schuldigen Gewährleistung losgesagt werden wird, und sich die Ausbleibenden die aus ihrer Unterlassung entstehenden weitem Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich werden alle Pfandgläubiger angewiesen, daß sie sowohl die Originalurkunden über ihre mit Pfandrecht auf Liegenschaften in der Gemarkung Gündelsingen versehenen Forderungen, als auch Abschriften davon mitbringen, und beides der Kommission vorlegen sollen.

Freiburg, den 17. Jul. 1813.

Großherzogl. 2tes Landamt dahier.
Molitor.

Heilbronn. [Schulden-Liquidation.] Nachdem von dem Königl. Württembergischen hochpreiflichen Oberjustiz-Kollegium zu Stuttgart unterm 28. Jun. d. J. der Konkurs über das Heinrich von Gemmingen'sche Vermögen erkannt, zugleich aber der Unterzeichnete, als Masserkurator ernannt und verpflichtet, auch ihm, theils zu Errichtung des Inventariums, theils zu Anstellung eines Nachlassvergleiches, übertragen worden ist, eine genaue Liquidation vorzunehmen, als werden, in Folge dieses höchsten Auftrags, die Gläubiger des Freiherrn Heinrich von Gemmingen-Fürfeld hiermit öffentlich vorgeladen, bis

Montag, den 6. September d. J., in dem Wohnhause des Unterzeichneten dahier selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben, und gehörig zu liquidiren, auch sich über einen Nachlassvergleich vorläufig zu erklären; im Nichterscheinungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie von den Wohlthaten des zu treffenden Vergleiches ausgeschlossen werden.

Heilbronn, den 15. Jul. 1813.

Potrath Schreiber, als allerhöchst verordneter Kurator des Freiherrn Heinrich von Gemmingen-Fürfeld.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Die noch unbekanntenen Gläubiger des hiesigen Bürgers und Tapetenfa-

brikanten Jakob Behaghel werden aufgefordert, am 10. Sept. d. J., Morgens 10 Uhr, bei Großherzogl. Amtsrathrat dahier zu erscheinen, um ihre Forderungen richtig zu stellen, und sich über den von Behaghel und seiner Ehefrau angebotenen Nachlassvertrag ad 15 pSt. unter dem ausdrücklichen Vorbehalt zu erklären, daß sie sonst mit ihren Ansprüchen von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen, eigentlich als in gedachten Nachlassvertrag einwilligend erachtet werden sollen.

Mannheim, den 6. August 1813.
Großherzogl. Badisches Stadtm.
Pout.

Schüsler.

Gochsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Johannes Winterle'schen Eheleute von Gochsheim ist der Saite erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und den Streit über den Vorzug auf den 18. August d. J., früh 8 Uhr, festgesetzt, an welchem Tage sich die Gläubiger mit ihren Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, bei dahiesigem Rathschreiber Wätzer zu melden haben.

Gochsheim, den 25. Jul. 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wittkens.

Dessauer.

Säckingen. [Domainen-Verkauf.] Die unten bezeichnete landesherrliche Domainen, welche mit Martini nächsthin pachtlos werden, wird man mittelst öffentlicher Steigerung, einmal unter den für Domainenverkäufe ausgesprochenen Bedingungen als bürgerliches Eigenthum, unter Genehmigungsvorbehalt, hingegeben, und dann hinwieder, nach Maasgabe der Pachtfristigkeit der Konkurrenten, auf 9 oder 12 Jahre in anderweitigen Zeitbestand überlassen. Indem dieses zur Kenntnißnahme der Kauf- und Pachtliebhaber bekannt gemacht wird, werden für die Verhandlung selbst folgende Tage festgesetzt, an denen dieselbe jedesmal Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr den Anfang nehmen wird.

A. Für die Domainalgüter zu Säckingen der 13. und 14. Sept. d. J. auf dasigem Rathhause.

B. Für die landesherrlichen Höfe Kappenmoos und Egg der 15. des nämlichen Monats im Wirthshause zu Egg.

C. Für die Güter zu Wehr der darauf folgende 17. September im Wirthshause zum Schwanen.

Die Güter und Höfe können unterdessen beaugenscheinigt und die Bedingungen auf dem Bureau der Verwaltung vernommen werden.

Beschreibung der Güter.

Ad A, zu Säckingen, 2 Brtl. 52 Ruthen Garten, 49 Jauchert Wiesen, 52 Jauchert 3 Brtl. 97 Ruthen Acker.

Ad B, zu Kappenmoos, 1 Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, 20 Jauchert Wiesen, 37 Jauchert 2 Brtl. Acker und Waidgang. Zu Egg, 1 Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, 34 Jauchert 1 Brtl. Wiesen und 35 Jauchert 2 Brtl. Acker.

Ad C, zu Wehr, 10 Jauchert 3 Brtl. Wiesen.

Säckingen im Wiesentkreis, den 27. Jul. 1813.

Großherzogl. Bad. Domainenverwaltung.
Freyberg.

Säckingen. [Domainen-Verkauf.] Die landesherrliche sogenannte Brudershof-Scheunen zu Säckingen, nebst den dabei befindlichen Stallungen und Wagentemisen, werden Samstag, den 18. Sept. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem dasigen Rathhause zu Eigenthum, unter Genehmigungsvorbehalt, versteigert werden; welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Säckingen im Wiesentkreis, den 29. Jul. 1813.

Großherzogl. Domainenverwaltung.
Freyberg.